



07. Juli 2014

Hochwasserschutz: Bauern nicht mit Belastungen alleine lassen

Bundespräsident Gauck besucht von Flut betroffene Regionen in Niederbayern

München (bbv) – Das Hochwasser im vergangenen Sommer hat in weiten Teilen Bayerns große Schäden angerichtet. Jetzt, ein Jahr nach der Flut, hat Bundespräsident Joachim Gauck erneut die betroffenen Gebiete im niederbayerischen Landkreis Deggendorf besucht. Im Mittelpunkt seines Besuchs stand der Austausch mit Helfern und Verantwortlichen des Hochwassereinsatzes. Vor Ort ging es außerdem um den Stand der Sanierungsarbeiten und um die Frage, wie ein erneutes Hochwasser verhindert werden kann.

„Der Schutz der Bevölkerung vor Hochwasser ist für alle Regionen in Bayern eine große Herausforderung“, sagt der bayerische Bauernpräsident Walter Heidl. „Wir brauchen einen effizienten Hochwasserschutz zum Wohle von Leib und Leben sowie Eigentum. Die bayerischen Bauern sind bereit sich konstruktiv bei den geplanten Projekten einzubringen.“ Um zügig einen verbesserten und zukunftsfähigen Hochwasserschutz zum gesamtgesellschaftlichen Nutzen voranzubringen, brauche es eine solide und vertrauensbildende Grundlage für betroffene Landwirte und Grundeigentümer. „Deshalb müssen die notwendigen Maßnahmen gemeinsam umgesetzt und flächensparende Konzepte gefunden werden“, sagt Heidl. „Die Grundstückseigentümer und Bewirtschafter dürfen nicht mit den Belastungen alleine gelassen werden, der Aufwand für den notwendigen Hochwasserschutz muss auf alle Schultern verteilt werden.“ Ein zentrales Element sei dabei der finanzielle Ausgleich der Flutungsschäden beim Hochwasserschutz. Außerdem müssten die betroffenen Grundeigentümer und Bewirtschafter vor Ort bei den Planungen der Hochwasserschutzmaßnahmen eingebunden und laufend informiert werden.

Eine aktuelle Erklärung des BBV-Präsidiums zum Hochwasserschutz finden Sie unter : www.BayerischerBauernVerband.de/Position-Hochwasserschutz